

Objekttyp: **TableOfContent**

Zeitschrift: **Allgemeine schweizerische Militärzeitung = Journal militaire suisse = Gazzetta militare svizzera**

Band (Jahr): **45=65 (1899)**

Heft 33

PDF erstellt am: **10.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Allgemeine Schweizerische Militärzeitung.

Organ der schweizerischen Armee.

XLV. Jahrgang. Der Schweizerischen Militärzeitschrift LXV. Jahrgang.

Nr. 33.

Basel, 19. August.

1899.

Erscheint wöchentlich. Preis per Semester franko durch die Schweiz Fr. 4. Bestellungen direkt an „Benno Schwabe, Verlagsbuchhandlung in Basel“. Im Anlande nehmen alle Postbureaux und Buchhandlungen Bestellungen an.

Verantwortlicher Redaktor: Oberst von Elgger.

Inhalt: Der Krieg auf den Philippinen. — Leichenfeler des Oberst de Crousaz und Rede des Oberinstruktors. — Über eine englische Dreyfusgeschichte. — E. Eschler: Vorträge aus der Artillerie-Lehre. — Eidgenossenschaft: Über den Ausmarsch der Offizierschiessschule IV von Wallenstadt. Kurs für die höheren Offiziere des III. Armee-korps. Kriegsgericht der III. Division. Ausmarsch des Rekrutenbataillons 3 der dritten Division. Schweizerischer Landsturmvorband. — Ausland: Deutschland: Ausführungsbestimmungen für die Unterstellung der Feldartillerie unter die Generalkommandos und Divisionen. Manöver-Fuhrwesen. Österreich: Vielweiberei im Heere. Griechenland: Politische Offiziere. — Bibliographie.

Der Krieg auf den Philippinen.

Die Ansicht, dass die Amerikaner ungeachtet ihres Erfolges auf Malolos, Mitte April, den Tagalen gegenüber einen sehr harten Stand bekommen würden, hat sich bestätigt, und es wurde durch die jüngste Veröffentlichung ihrer Kriegsberichterstattung über die Lage der Verhältnisse auf den Philippinen klar, dass General Otis und seine Truppen in Manila lediglich auf die Defensive angewiesen sind und der gesamte Besitz der Amerikaner auf Luzon zur Zeit auf Manila auf dessen Vororte und nächste Umgebung sowie Cavite beschränkt ist.

In verkürzter Fassung besagte jene Veröffentlichung: „Das amerikanische Volk sei durch die amtliche Berichterstattung über die Lage auf den Philippinen planmässig getäuscht worden. Weder entsprächen die Angaben der Berichte des Generals Otis über die Zustände im Lager der Filipinos, noch die zuversichtlichen Schilderungen der Verhältnisse auf amerikanischer Seite der Wahrheit. General Otis habe die Widerstandskraft der Tagalen weit unterschätzt. Um die Enthüllung der Unwahrhaftigkeit seiner Berichte nach der Heimat zu verhindern, habe er die Berichterstattung für die Zeitungen eingengt und zu Verschweigungen und Vertuschungen gezwungen. Namentlich habe er nicht geduldet, wahrheitsgetreue Angaben über die verhängnisvollen Wirkungen des Klimas auf die amerikanischen Truppen nach Hause zu melden.“

Die offensiven Vorstösse der Amerikaner nach Norden und Südosten haben sämtlich mit dem Rückzug auf Manila geendet, wo Krankheiten, namentlich das Fieber, sowie die in den Ge-

fechten gehaltenen Verluste die Armee dezimierten und ihre Einbusse, inkl. der Kranken und Erschöpften, auf mindestens 6000 Mann von einer Gesamtstärke von 26,000 Mann geschätzt wird, die mit 17 Infanterieregimentern, 1 Kavallerieregiment und 1 Artillerieregiment auf den Philippinen stehen. Überdies drohen die amerikanischen Freiwilligen-Regimenter mit Meuterei und verlangen durch frische Truppen abgelöst zu werden, da sie durch Strapazen, Krankheiten und die Verluste in den Gefechten zu sehr gelitten hätten. Auch von Seiten einzelner amerikanischer Staaten wird die Rückkehr der Freiwilligen-Regimenter verlangt, da deren längere Zurückbehaltung im Dienst ungesetzlich sei. Auch die Laguna-Bai wurde von den Amerikanern aufgegeben und den Insurgenten bis zum Schlusse der Regenzeit überlassen, wo der höhere Wasserstand den Kanonenbooten gestatten werde, die Flüsse aufwärts zu befahren. General Lawton hob die Schwierigkeiten hervor, denen die Bekämpfung der Guerillabanden in dem tropischen Lande begegne, er habe die eingenommenen Städte wieder aufgeben müssen, denn es würde alle Streitkräfte seines Kommandos in Anspruch nehmen, wollte er in allen diesen Städten Garnisonen zurücklassen.

General Otis hatte bisher die Situation auf Luzon in günstigem Lichte geschildert und die Depeschen der amerikanischen Zeitungskorrespondenten, die die Lage in ihrem wahren Lichte schilderten, der schärfsten Censur unterworfen und zurückbehalten.

Die Insurgenten, hatte General Otis gemeldet, seien demoralisiert und nur 6000 Mann stark, sie setzten alle ihre Hoffnung auf den Sturz der gegenwärtigen Regierung der Vereinigten Staaten, deren Amtsführung noch fast 2 Jahre dauere,